

Referentinnen und Referenten

Dr. Jochen Böhler, Friedrich-Schiller-Universität Jena | **Prof. Dr. Malachi Hacohen**, Duke University, Durham, N.C. | **Dr. Anna Koch**, University of Leeds | **Prof. Dr. Yoram Meital**, Ben-Gurion-Universität des Negev, Be'er Scheva | **PD Dr. Dietmar Müller**, Leibniz-Institut für Geschichte und Kultur des östlichen Europa (GWZO), Leipzig | **PD Dr. Annette Weinke**, Friedrich-Schiller-Universität Jena

Kontakt und Konzeption

Prof. Dr. Jörg Deventer | **Dr. Markus Kirchhoff**

Das Forschungskolloquium ist eine Kooperationsveranstaltung zwischen dem Dubnow-Institut und dem Projekt »Europäische Traditionen – Enzyklopädie jüdischer Kulturen« der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

Kontakt

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte und Kultur – Simon Dubnow
Goldschmidtstraße 28, 04103 Leipzig
Tel.: +49 341 21735-50
info@dubnow.de
www.dubnow.de

Abbildung: Jaakov Blumas, untitled, mix media, 120 x 130 x 2 cm, www.jaakov-blumas.net.


Sächsische Akademie
der Wissenschaften
zu Leipzig


Leibniz
Gemeinschaft

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

STAATSMINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT
UND KUNST

 Freistaat
SACHSEN

Dubnow


Institut

Forschungs- kolloquium

Umbrüche und Neuanfänge.
Juden in Staatsgründungs-
prozessen des 20. Jahr-
hunderts

Wintersemester 2019/20



Thema

Die Entstehung zahlreicher unabhängiger neuer Staaten gehört zu den Vorgängen, die das 20. Jahrhundert in entscheidender Weise prägten. Das Forschungskolloquium widmet sich anhand von Fallbeispielen ausgewählten, mit Nationsbildungs- und Staatsgründungsprozessen in Zusammenhang stehenden jüdischen Aspekten und Fragen.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Bildung neuer Staatswesen im mittel- und osteuropäischen Raum bis hinein in den Vorderen Orient nach dem Ersten Weltkrieg. Von besonderem Interesse sind hierbei die Konsequenzen, die sich für Juden und andere Minderheiten in den aus den Vielvölkerreichen der Habsburger, Romanovs und Osmanen hervorgegangenen neuen Staaten ergaben.

Einen zweiten Schwerpunkt bilden Staatsgründungen nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – und die Frage, inwiefern diese die Erfahrungen der Zwischenkriegszeit und des Holocausts reflektierten.

Programm

Donnerstags, 17.15–18.45 Uhr
Dubnow-Institut, Seminarraum

- 07.11. **Dietmar Müller**
Neue Staaten und *legal activism* –
Anfänge des humanitären Völkerrechts und
des internationalen Strafrechts

- 28.11. **Yoram Meital**
Nation-State Formation in Egypt –
Consequences for the Jewish Community

- 12.12. **Annette Weinke**
What's Wrong with International Law?
Europäisch-jüdische Emigrantenjuristen und
das humanitäre Völkerrecht, 1930–1990

- 16.01. **Malachi Hacohe**
Imperial Peoples in an Ethno-National Age –
Jews and the Foundation of the First Republic
of Austria, 1918–1920

- 30.01. **Jochen Böhrer**
Kampf an allen Fronten –
Polen und Juden im Staatsgründungsprozess,
1918–1921

- 06.02. **Anna Koch**
Der Traum vom anderen Deutschland –
Jüdische Antifaschisten und ihre Rückkehr
nach 1945